



Am 13. Januar 1977 berieten FDJ-Funktionäre mit Prof. Dr. Hans Lauter (l. v. l.) Probleme der Kulturpolitik der SED und der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens an unserer Hochschule.

Erste Bewährungssituation mit Erfolg gemeistert

Die Lehrenden der Fachrichtung Polytechnik der Sektion Erziehungswissenschaften und Fremdsprachen absolvierten im Rahmen des Studienprogrammes im 6. Semester ein Schulpraktikum. Die Aufgaben dieses Praktikums bestanden darin, im Fach Werken der Klassen 4 bis 8 zu hospitieren und erste Unterrichtsvorbereitungen durchzuführen.

Eine erfolgreiche Unterrichtsvorbereitung erfordert eine methodisch und fachlich gut durchdachte Unterrichtsvorbereitung. Im Rahmen der Vorbereitung für den Unterricht haben die Studenten die Arbeitstechniken am entsprechenden Werkstück selbst durchgeführt und einen Teil der für die Durchführung des Unterrichts benötigten Unterrichtsmittel, z. B. Folien, Applikationen und Modelle, hergestellt.

Aufgabe jeder Unterrichtsstunde ist es, die gestellten Bildungs- und Erziehungsziele zu verwirklichen. Wir Lehrenden versuchen, bei den Schülern das Interesse für den zu behandelnden Stoff zu wecken und sie zum selbständigen schöpferischen Handeln zu erziehen.

Die im Ansatze an die Unterrichtsstunde folgende gemeinsame Auswertung durch den Mentor, Betreuer und Student machte uns die aufgetretenen fachlichen und methodischen Mängel und Probleme im Umgang mit den Schülern bewußt.

Dadurch ist es uns möglich, die weiteren Unterrichtsstunden fachlich-methodisch besser vorzubereiten und durchzuführen.

Christine Graf, Bernd Hildebrandt, FDJ-Gruppe 72/51 (EF)

FDJ-Studentenbühne inszeniert Michail F. Schatrow

Vorbereitungen zum 50. Jubiläum der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft und zum 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution trifft die FDJ-Studentenbühne unserer Hochschule.

Die jungen Laienkünstler arbeiten gegenwärtig an einer Lesetheater-Inszenierung von Schatrows „Campesela und der Kommandeur“. Zum Werktag des Lesetheaters und Kabarets am 6. Februar 1977 wird die Studentenbühne erste Arbeitsergebnisse aus der Inszenierung vorstellen.

Am gleichen Tag wird auch der Reizatorerzähl unserer Hochschule mit einem Ausschnitt aus dem neuen Programm „Sind Tiere auch Menschen“ vor die Öffentlichkeit treten.

Erfolgreicher Zirkel für Malerei und Grafik

Der Zirkel Malerei und Grafik unserer Hochschule wurde kürzlich als hervorragendes Volkstheaterkollektiv ausgezeichnet. Schon zwei Jahre zuvor konnte er im Kulturwettbewerb der Studenten und jungen Wissenschaftler den Preis des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen und des FDJ-Zentralrates erringen.

Seit fünf Jahren wird der Zirkel von dem Kunstlehrer Erhard Vorberg geleitet, der im Dezember 1976 an unserer Hochschule in einer Ausstellung mit eigenen und Schülerarbeiten einen Überblick über den gesamten Komplex der Arbeit eines Künstlers gab. Zahlreiche Hochschulangehörige hatten die Möglichkeit, sich an den Exponaten über einen Teil der erfolgreichen Kulturarbeit im eigenen Haus zu informieren.



Kunstlehrer Erhard Vorberg gab mit eigenen und Schülerarbeiten in einer Ausstellung im Foyer des neuen Sektionsgebäudes einen Überblick über die Tätigkeit des Zirkels Malerei und Grafik.

Ball der Besten

Eine gemeinsam von der Sektionsleitung und der Leitung der FDJ-Grundorganisation „Clara Zetkin“ durchgeführte Jahresabschlussveranstaltung vereinte am 13. Dezember 1976 die aktiven FDJ-Studenten der Sektion EF, Hochschullehrer und Seminargruppenleiter.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand die Würdigung hervorragender Leistungen der FDJ-Studenten und Studentenkollektive. Zu einem besonderen Höhepunkt gestaltete sich die Überreißung der Fördervereinbarungen bzw. Arbeitsprogramme an die Bestabsorbenten und deren Betreuer durch die Sektionsleitung.

Unter den 15 Bestabsorbenten, mit denen eine Fördervereinbarung abgeschlossen wurde, bedienten sich auch unsere drei vietnamesischen Studenten der Matrikel 74 Van van Hoang, Day Quang Nguyen und Trung Hai Pham.

Dreizehn bewährte Hochschullehrer und Mitarbeiter unterstützen die Bestabsorbenten.

Einen weiteren Höhepunkt stellte die Verleihung des Titels „Sozialistisches Studentenkollektiv“ an die FDJ-Gruppe 72/013 dar. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl hervorragender Leistungen einzelner FDJ-Studenten aller Matrikel gewürdigt. R. Stöbel

Promotionen im IV. Quartal 1976

Promotion A

Sektion Automatisierungstechnik
zum Dr.-Ing.

Die Anh Thung
Lehar Dehen
Wolfgang Jansen

Sektion Chemie und Werkstofftechnik
zum Dr.-Ing.

Hans-Joachim Lebrisch

Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen
zum Dr. paed.

Karin Ehrlich
Arnold Herklotz
Berni Lämmel
Helga Neubert
Hans Weisste
Wolfgang Winkler

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
zum Dr.-Ing.

Alain El-Dine Abdel Monem
Berni Lämmel
Lam Quang Huy
Ulrich Schwaeschildt

zum Dr. paed.
Gudrun Grupp
Heinz Richter

Sektion Informationstechnik
zum Dr.-Ing.

Eberhard Böhl

Sektion Maschinen-Bauelemente
zum Dr.-Ing.

Frank Balke
Eberhard Pasch

Sektion Mathematik
zum Dr. rer. nat.

Johannes Eischner

Sektion Physik/Elektronische Bauelemente
zum Dr. rer. nat.

Gerd-Rainer Aebch
Martina Arnt
Gerd Richter
Werner Bretschneider
Hilmar Helms
Wolfgang Meyer
Uwe Scholt

Sektion Verarbeitungstechnik
zum Dr.-Ing.

Wolfgang Bernard
Manfred Erber
Feroz Ferwiz Abd Elaziz
Frank Meyer
Agnes Oswald
Harald Seifert
Heinrich Stöver

Sektion Wirtschaftswissenschaften
zum Dr.-Ing.

Kurt Beständig
Wolfgang Günther

Promotion B

Sektion Automatisierungstechnik
Doz. Dr.-Ing. Armin Ruesig zum Dr. sc. techn.

Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
zum Dr. sc. techn.

Prof. Dr.-Ing. Werner Degner
Prof. Dr.-Ing. Günter Rümmler

Bedürfnisse und Reproduktion des Menschen und seiner Arbeitskraft

Am 25. November fand im Pablo-Neruda-Klub in Karl-Marx-Stadt die zweite wissenschaftliche Konferenz der Forschungsgruppe „Bedürfnisse - Lebensweise - Lebensniveau“ des Wissenschaftsbereiches Politische Ökonomie der Sektion Wirtschaftswissenschaften statt.

Das Ziel dieser Konferenz mit dem Thema „Bedürfnisse und Reproduktion des Menschen und seiner Arbeitskraft“ bestand darin, Forschungsergebnisse zur Diskussion zu stellen, die in Gemeinschaftsarbeit mit Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie speziell im Bezirk Karl-Marx-Stadt und für das Ministerium für Leichtindustrie und das Ökonomische Forschungsinstitut der Staatlichen Plankommission der DDR erarbeitet wurden.

Der 1. Prorektor, Genosse Professor Dr. sc. oec. Walther, eröffnete die Konferenz und sprach die Gewährleistung aus, daß von dieser Konferenz wie auch von der vorjährigen 1. Konferenz viele neue Impulse für die Weiterentwicklung von Lehre und Forschung ausgehen werden. Basierend auf die politikökonomische Forschung sagte er, daß ausgehend von einer tiefgründigen Analyse der betrieblichen Vorgänge, die politikökonomische Verallgemeinerung von wirtschaftlichen Prozessen und Erscheinungen so erfolgen muß, daß die Wirtschaftswissenschaften gleichermaßen eine Bereicherung erfahren.

Schwerpunkt der Konferenz bildeten die beiden Plenarreferate von Genossen Prof. Dr. oec. habil. Mehnert, dem Leiter der Forschungsgruppe an der Sektion Wirtschaftswissenschaften, und Genossen Dr. oec. Mittelbach, Sektionsleiter am Ökonomischen Forschungsinstitut der Staatlichen Plankommission. In seinen Ausführungen zur politikökonomischen Fragen der Forschung zur Entwicklung der Lebensweise und der Bedürfnisse charakterisierte Genoss

Prof. Dr. Mehnert die Faktoren Bedürfnisse - Lebensweise - Lebensniveau - Reproduktion des Menschen und seiner Arbeitskraft als zentrale Fragen der sozialistischen Ökonomie, der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der ihnen entsprechenden ökonomischen und gesellschaftlichen Gesetze, die in der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik ihren Ausdruck finden. Dabei bedürfte es auch künftig einer noch gezielteren Analyse, Erfassung und Verallgemeinerung der diesen Sachverhalten immanenten sozialen Prozesse sowie der qualitativen Leistung und Fassung ihrer weiteren Ausprägung der sozialistischen Produktions- und Lebensverhältnisse. Dabei ist der Zusammenhang von gesellschaftlichen, kollektiven und individuellen Erfordernissen, Interessen und Bedürfnissen zu beachten, der in den Beschlüssen des IX. Parteitages der SED zum Ausdruck kommt.

Dr. Mittelbach behandelte in seinem Referat Fragen der Planung des Lebensniveaus bei der Verwirklichung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, der Verteilung gesellschaftlicher Fonds für die Erhöhung des Lebensniveaus sowie der Entwicklung der Arbeits- und Lebensbedingungen in den Betrieben und Territorien.

Am Nachmittag wurden die Beratungen in zwei Arbeitsgruppen fortgesetzt. In der Arbeitsgruppe 1 wurden vor allem folgende Forschungsergebnisse behandelt: Erstens: Wirkungsbedingungen des Gesetzes der Verteilung nach Arbeitsleistung und die diesbezüglichen Einflüsselfaktoren im Territorium und in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie, zweitens: Die Distributoren von Fonds für die gesellschaftliche Konsumtion in den Betrieben der Textil- und Bekleidungsindustrie sowie als territoriale Großbetriebe. Es konnte dazu erstmals spezifisches Material vorgelegt und unter Leitung

von Genossen Dr. oec. Schönfeld diskutiert werden.

In der Arbeitsgruppe 2, die von Genossen Dr. oec. Gehlshäger geleitet wurde, ging es vor allem um die Charakteristika und Entwicklung wesentlicher Faktoren und Zusammenhänge der materiell-technischen, zeitlichen und sozialen Arbeitsbedingungen, die von verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen und Institutionen aus soziologischer, arbeitsmedizinischer und arbeitspsychologischer, arbeitsökonomischer und politikökonomischer Sicht in konstruktiver Weise erörtert wurden.

Die Diskussion bestätigte das von der Forschungsgruppe vorgelegte Material, an dessen Erarbeitung wir auch bei der Arbeitsgruppe 1, Absolventen und Studenten der Sektion Wirtschaftswissenschaften beteiligt waren.

Die Palette der in beiden Arbeitsgruppen vorgetragenen Diskussionsbeiträge wiederlegte die Komplexität des Forschungsthemas und reichte von Darlegungen aus politikökonomischer, volkswirtschaftlicher, sozialer bis hin zu Darlegungen aus betrieblicher und territorialer Sicht.

In den Arbeitsgruppen wurde abschließend festgesetzt, daß die Konferenz auf der Grundlage der vom Wissenschaftsbereich Politische Ökonomie vorgelegten Forschungsarbeiten ihre Aufgabe und Zielstellung erfüllt hat.

Die Konferenzteilnehmer gaben ihrer Hoffnung Ausdruck, daß sowohl die Konferenz als auch das gedruckte Konferenzmaterial, das von der Forschungsgruppe gegenwärtig erarbeitet wird, dazu beitragen werden, die bisherige gute Forschungskonzeption erfolgreich fortzusetzen.

Prof. Dr. oec. habil. A. Mehnert, K. Diebner,
Sektion Wirtschaftswissenschaften



Anlässlich der DSF-Wahlen wurde die Gewerkschaftsgruppe „Füge- und Montage“ mit der Ehrennadel in Silber der Gewerkschaft für DSF ausgezeichnet. Die Gewerkschaftsgruppe gehört zu den 17 Kollektiven der Sektion FPM, die den Ehrennamen „Kollektiv der DSF“ errungen haben.

Holz - ein kostbarer Rohstoff

Holz ist ein kostbarer Rohstoff. Bei richtiger Nutzung und sparsamer Verarbeitung kann mancher Baum am Leben bleiben und können Devisen einspart werden. Daran dachten auch die Verantwortlichen der Büstenhölzerfabrik in Schönheide im Erzgebirge, als sie sich über die Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen, in diesem Falle Holz, Gedanken machten und unsere Hochschule bei der Lösung dieser Aufgaben um Unterstützung baten.

Dem Schönheider Volkseigenen Betrieb, der Zulieferer für eine Industrie ist, die zu einem großen Teil für den Export arbeitet, ging viel Holz verloren, das mechanisch nicht schalt werden konnte und dessen manuelle Bearbeitung unrationell war. Das heißt, verloren ging es nur der Produktion, denn es würde die Öfen vieler in diesem Betrieb Beschäftigten. Hier war natürlich Überzeugungsarbeit nötig, um die Einsicht zu wecken, daß die neuen Importhölzer, wie Kiefer und Buche, weit besser genutzt und kostbare Sekundärrohstoffe zurückgewonnen werden können. Für diesen Zweck war jedoch eine neue Verarbeitungsstufe erforderlich.

Acht Studenten eines Studentenklub

ationalisierungs- und Konstruktionsbereich des Wissenschaftsbereiches Verarbeitungsmittelentwicklung der Sektion Verarbeitungstechnik nahmen sich dieser Sache an. Sie konstruierten eine teilautomatisch arbeitende Anlage, die auch die kleinsten Holzreste noch verarbeiten kann. Mitarbeiter und Studenten unserer Hochschule arbeiteten eng mit ihren Schönheider Partnern zusammen und konnten ihre Arbeit mit deren Hilfe erfolgreich abschließen und verteidigen, so daß sich diese Anlagen, die die rationellste Ausnutzung des Rohstoffes garantieren, heute schon in Bau befinden.

Ein Problem, das es ebenfalls zu bewältigen galt, ist die Überführung einer solchen Arbeit in die Praxis. Sie ist in den Betrieben der Konsumgüterindustrie häufig kompliziert und aufwendig, weil dort in der Regel keine Maschinenbauingenieure beschäftigt sind, die sich mit der Einführung einer solchen neuen Anlage betassen können. Deshalb ist mit der Verteidigung der Konstruktionsunterlagen für den Wissenschaftler, Mitarbeiter und Studenten der Hochschule die Arbeit nicht abgeschlossen; sie müssen weiter dranhängen. Dipl.-Ing. Böhme, Leiter des SRKB, meinte, daß häufig gerade mit dieser Phase eine solche Entwicklung steht

und fällt. Das kostet viel persönlichen Einsatz und verlangt von jedem, daß er zu seinem Produkt steht. Zudem aber haben beide Teile ihren Nutzen davon, und haben etwas gewonnen, das sich nicht allein in Zahlen ausdrücken läßt. Die Holzverarbeitende Industrie des Erzgebirges, die bisher mit unserer Hochschule zusammenarbeitete, hat mit dieser Gemeinsamkeit gute Erfahrungen gemacht. Sie fanden auch in der Möbelindustrie ihren Niederschlag. So konnte für den Stammbetrieb des VEB Möbelkombinat Hellebau ein kompliziertes Problem gelöst werden: Ein teilautomatisch arbeitendes Fertigungssystem wurde entwickelt. Anlässlich des IX. Parteitages der SED ist das Fertigungssystem der Produktion übergeben worden. Mit dieser Anlage wird eine wesentlich bessere Qualität der Erzeugnisse erreicht und werden über 3000 Produktionsstunden jährlich eingespart.

Dies alles führte dazu, daß der Kontakt der Holzverarbeitenden Industrie zur Sektion Verarbeitungstechnik immer beständigere Formen annahm. Was vor einigen Jahren in Neubauten mit der innerbetrieblichen Rationalisierung der Fertigung von Stahlblechen begann, hat sich herumgesprochen, und vertrauensvoll werden immer neue Aufgaben an unsere Wissenschaftler und Studenten gestellt.